

Gesundheit

Nach F-16-Absturz: Vorerst nur Trinkwasser aus Tiefbrunnen für die Bewohner der Fidei

11. Oktober 2019 um 17:52 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Das Leitungswasser in der Fidei ist weiterhin trinkbar. Foto: dpa/Patrick Pleul

Zemmer/Orenhofen. Die VG-Werke Trier-Land nutzen aus Sicherheitsgründen keine oberflächennahen Quellen. Labor untersucht Wasserproben auf Kerosin und Hydrazin.

Teilen Tweeten Weiterleiten Drucken



Von Albert Follmann

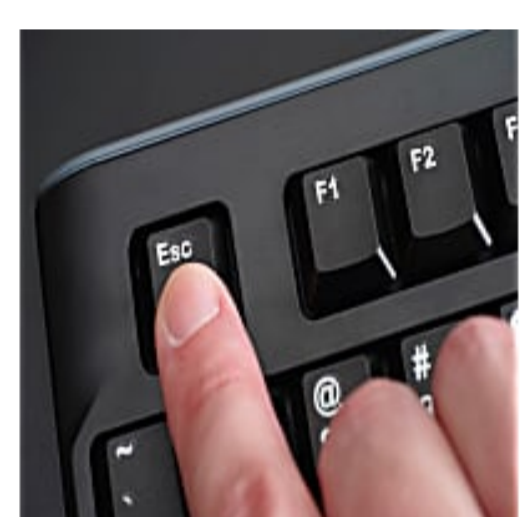
Bürger aus der Fidei sorgen sich nach dem Absturz eines US-Kampffjets bei Zemmer-Rodt am Dienstag um die Qualität ihres Trinkwassers. Mehrere Anrufer haben sich bereits bei den Ortsbürgermeistern gemeldet. Nach Mitteilung der Verbandsgemeinde-Werke Trier-Land wird aus Sicherheitsgründen derzeit kein Trinkwasser aus Oberflächenquellen im Wasserversorgungsbereich „Mülchen“ in das Leitungsnetz von Zemmer und Orenhofen eingespeist.

Wie Werkleiter Jürgen Karst (Trier-Land) berichtet, wird vorsorglich nur Wasser aus zwei Tiefbrunnen entnommen. Bei Bedarf komme Wasser aus dem Kylltal hinzu, das über die Hochmark bei Kordel in Richtung Fidei transportiert werde. Das Wasser aus vier Oberflächenquellen im Mülchen wird laut Karst bis auf weiteres nicht mehr für die Trinkwasserversorgung genommen. „Wir tun alles Menschenmögliche, um eine Kontamination mit Kerosin oder Hydrazin auszuschließen.“ Hydrazin ist ein hochgiftiger Raketentreibstoff, den Kampffjets vom Typ F-16 als eine Art Notfalltreibstoff an Bord haben.

Wie der Werkleiter weiter mitteilt, wurde ein Fachbüro unmittelbar nach dem Absturz beauftragt, Proben an den Tiefbrunnen und den Quellen im Gebiet Mülchen zu entnehmen. Dies soll längerfristig zweimal die Woche geschehen. Mit ersten Untersuchungsergebnissen sei am Dienstag, 15. Oktober, zu rechnen. Beim Bundesumweltministerium hat der Werkleiter angefragt, ob neben Kerosin und Hydrazin weitere Stoffe untersucht werden sollen.

Aus dem Wassergewinnungsgebiet Mülchen, das links von der L 46 zwischen der Abfahrt Rodt und dem Parkplatz an der Abzweigung nach Naurath liegt, werden etwa 4300 Menschen versorgt. Sie leben in Zemmer mit den Ortsteilen Zemmer, Rodt, Schleidweiler und Daufenbach sowie in der Gemeinde Orenhofen (Eifelkreis Bitburg-Prüm). Die Brunnen und Quellen liegen etwa ein bis anderthalb Kilometer von der Absturzstelle bei Zemmer-Rodt entfernt.

Werkleiter Karst geht davon aus, dass der Boden an der Absturzstelle abgetragen wird. Zumindest sei das bei anderen Abstürzen so gewesen. Ob und inwieweit auch Treibstoff ausgetreten sein könnte, während die F-16 führerlos in der Luft gewesen sei, müsse man abwarten. Laut Karst könnte die Maschine etwa zehn Kilometer zurückgelegt haben zwischen dem Zeitpunkt, an dem sich der Pilot bei Heidweiler mit dem Schleudersitz gerettet hat, und dem Absturz in den Wald nahe Rodt. Wie berichtet, haben Spezialisten des US-Militärs und deutsche Feuerwehrlaute Wasser- und Bodenproben rund um die Absturzstelle entnommen.



Schalte deinen Computer nicht aus, ohne dies getan zu haben
SecuritySavers.org



Singles ab 50 in Kordel? Schau dir an, wer bei Parship ist
Parship



Kaum zu glauben: Das kostet ein Treppenlift wirklich
Treppenlift-Vergleich



Windows Nutzern wird geraten, dies zu checken falls sie im...
SecuritySavers.org



Umschulden zum Minuszins: Ist das möglich?
Smava Sofortkredit



Wenn du gerne spielst, ist dieses Städteaufbauspiel ein...
Forge Of Empires - Free Online Game



13 der schönsten weiblichen Milliardäre
Trendchaser



Kredite auf Rekordtief - So zahlen Sie fast nichts.
finanzcheck.de



Die Regeln sind die Regeln: Jens Lehmann kommt nicht ins...
stern



10 Babynamen aus den USA, die im Kommen sind
Meine Orte



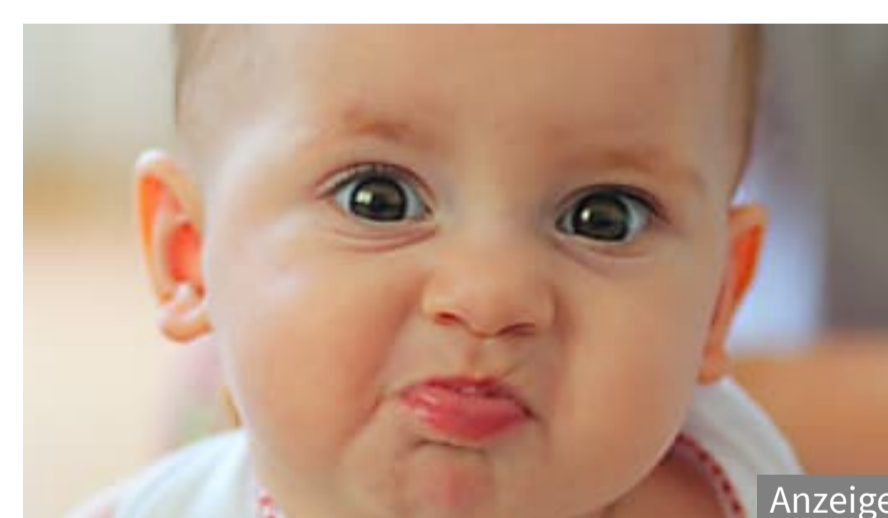
Super cremig. 85% weniger Zucker. 85% weniger Zucker. 3x mehr Proteine. Die Schokocreme für...
Foodspring®



Diese Rucksäcke wollen sie alle - und das Beste? Es gibt sie...
Kapten & Son



Dieselfahrer? Jetzt Ansprüche auf Schadenersatz im...
Verbraucherhilfe24.de



27 Vornamen, die in Deutschland verboten sind
Desired



Kostenpflichtiger Inhalt: Verkehr
Verkehr: Grüne uneinig in Sachen Moselaufstieg



Blaulicht
Blaulicht: Zusammenstoß mit Wildschweinen bei Mertesdorf: Zwei Fahrer verletzt

MEHR VON VOLKSFREUND

Trierer Bierfestival
Kreatives Kultgetränk aus Hopfen, Hefe, Malz und Wasser (Fotos/Video)

Öffentlicher Nahverkehr im Kreis Trier-Saarburg
SPD will Busfahren günstiger machen

Nach Großbrand in Echternach
Wasserproben aus der Sauer geben Rätsel auf

MEHR ZU GESUNDHEIT: NACH F-16-ABSTURZ: VORERST NUR TRINKWASSER AUS TIEFBRUNNEN FÜR DIE BEWOHNER DER FIDEI

Zum Thema Aus dem Ressort

Absturz
Nach Absturz in der Eifel: Alle F-16-Kampffjets bleiben am Boden

Lebensmittel
Gelante verseuchte Wurst auch in Kitas und Heime der Region?

Interview Kira Fandel
Geburtstag bei den Sensations-Drillings in Mettendorf: „Wir hatten so ein tolles erstes Jahr“

zur Startseite

www.facebook.com/Volksfreund @Volksfreund @trierschervolksfreund

Impressum AGB Datenschutz Kontakt

NEWSLETTER ABONNIEREN
Bestellen Sie hier unseren kostenlosen Newsletter:

E-Mail Adresse

Newsletter bestellen

SERVICES
Medienhaus Trierischer Volksfreund
Volksfreund Digital Service

Kundenservice
Mediadaten

VERLAG
RSS Feeds
trauer.de
stellenanzeigen.de
immowelt.de
motoso.de